

Konsolidierte Ertrags- und Vermögenslage der Kreditinstitute 2016 – Leichter Rückgang des konsolidierten Jahresergebnisses

Birgit Hebesberger,
Stefan Kinschner¹

Das konsolidierte Jahresergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen von allen in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten wurde im Jahr 2016 mit insgesamt 4,8 Mrd EUR angegeben. Dies entspricht einem Rückgang um 359 Mio EUR im Vergleich zum Jahr 2015 (5,2 Mrd EUR).

Die Bilanzsumme aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute betrug zum 31. Dezember 2016 946,3 Mrd EUR und lag damit um 109,7 Mrd EUR unter dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2015.

Aufgrund der Abspaltung eines wesentlichen Teilgeschäftsbereichs einer Großbank und der damit zusammenhängenden geänderten Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Aufwands- und Ertragspositionen im Jahresergebnis nur stark eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die hier angeführten prozentuellen Veränderungen beziehen sich deshalb auf eine um diese Großbank bereinigte Datenbasis. Das ausgewiesene Jahresergebnis (4,8 Mrd EUR) bleibt davon jedoch unberührt. Auf Basis der derzeit vorliegenden Zahlen ist ersichtlich, dass das Jahresergebnis 2016 durch die Abspaltung um rund 1,1 Mrd EUR geringer ausfallen würde. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2016 wies aufgrund der vor dem Bilanzstichtag vollzogenen Abspaltung bereits einen um rund 100 Mrd EUR geringeren Wert aus.

Entwicklung des bereinigten konsolidierten Jahresergebnisses im Detail

Im Jahr 2016 lagen die bereinigten Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen) der österreichischen Kreditinstitute um 4% unter dem Vorjahreswert. Starke Veränderungen gab es vor allem beim Nettozinsergebnis, das als wichtigste Ertragskomponente der österreichischen Kreditinstitute einen Rückgang um 3% verzeichnete. Negativ auf die Betriebserträge wirkten sich zudem das um 2% gesunkene Provisionsergebnis, die um 32% geringeren Dividenden und Beteiligungserträge (UGB) sowie das deutlich gesunkene sonstige betriebliche Ergebnis aus. Einen leichten Anstieg verzeichnete hingegen der um 8% verbesserte Handelserfolg².

Das bereinigte konsolidierte Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen) wies einen Rückgang um 16% aus. Dies ist vor allem auf die um 16% gestiegenen Abschreibungen³ von Vermögenswerten zurückzuführen. Zudem wurden um 1% höhere Verwaltungsaufwendungen verbucht, wobei den gestiegenen Personalaufwendungen geringere Sachaufwendungen gegenüberstehen. Insgesamt konnte das bereinigte konsolidierte Jahresergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen um 8% verbessert werden.

Dass es trotz des gesunkenen Betriebsergebnisses zu einem Anstieg des konsolidierten Periodenergebnisses nach

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, Birgit.Hebesberger@oenb.at, Stefan.Kinschner@oenb.at

² Handelserfolg: Handelsergebnis und sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS und nGAAP FINREP, zuzüglich sonstiger realisierter Gewinne bzw. Verluste aus Finanzgeschäften.

³ Diese Position beinhaltet Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Firmenwerte), Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Beteiligungen.

Tabelle 1

Konsolidierte Ertragslage der Bankkonzerne und Einzelinstitute

	2016	2015	Differenz		Differenz bereinigt ³
	in Mio EUR		absolut	in %	
Zinsergebnis	14.713	18.375	-3.662	-20	-3
+ Provisionsergebnis	6.567	7.727	-1.160	-15	-2
+ Handelserfolg ¹	1.240	1.532	-292	-19	8
+ Dividenderträge, Erträge aus Beteiligungen (nur UGB)	435	638	-203	-32	-32
+ Sonstiges betriebliches Ergebnis	-310	-125	-185	-148	-105
= Betriebserträge netto	22.645	28.146	-5.501	-20	-4
- Verwaltungsaufwendungen	14.568	15.763	-1.195	-8	1
- Abschreibungen von immateriellen und materiellen Vermögen, Wertminderungen nichtfinanzieller Vermögenswerte und Beteiligungen	2.111	1.904	207	11	16
= Betriebsergebnis	5.966	10.479	-4.513	-43	-16
- Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.005	3.978	-2.973	-75	-63
- Sonstige Rückstellungen ²	274	486	-212	-44	-53
- Risikovorsorgen aus nicht zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen	-64	109	-173	-159	-188
+ Sonstiger Saldo in Summe	834	1.976	-1.142	-58	-57
= Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	5.584	7.882	-2.298	-29	-2
- Ertragssteuern	1.252	1.281	-29	-2	8
+ Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ²	1.169	-669	1.838	275	111
- Minderheitenanteile ²	683	754	-71	-9	-30
= Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	4.819	5.178	-359	-7	8

Quelle: OeNB.

¹ Handelsergebnis + sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS und GAAP FINREP + sonstige realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften.

² Für diese Positionen werden Daten nur von meldepflichtigen Bankkonzernen nach IFRS erhoben.

³ Bereinigte Darstellung ohne jene Großbank, die aufgrund ihrer geänderten Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung (Abspaltung Teilgeschäftsbereich) zu wesentlichen Verzerrungen im Vergleich der Jahresergebnisse führt.

Anmerkung: Datenstand: Presseaussendung vom 11. April 2017.

Steuern kam, ist vor allem auf die um 63 % gesunkenen Risikovorsorgen im Kreditgeschäft zurückzuführen. In diesem Zusammenhang konnten insbesondere zwei Großbanken ihre Risikovorsorgen im Kreditgeschäft vor allem in Zentral- und Osteuropa reduzieren bzw. wesentliche Erträge aus dem Eingang von bereits abgeschrieben Forderungen verbuchen. Ergebnisverbessernd wirkten sich auch das stark verbesserte Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sowie das um 30 % geringere, den Minderheiten zuzurechnende Jahresergebnis aus.

Entwicklung der bereinigten konsolidierten Vermögenslage im Detail

Die bereinigte Bilanzsumme aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute lag zum 31. Dezember 2016 um 0,5 % über dem Wert des Vorjahrs. Aktivseitig gab es die größten absoluten Anstiege beim Kassenbestand und den Guthaben bei Zentralbanken (+18 %) und bei den Krediten und Forderungen gegenüber Nichtbanken (+2 %). Größere Rückgänge wurden hingegen bei den Krediten und Forderungen gegenüber Kreditinstituten (-7 %) und den mate-

riellen Vermögenswerten einschließlich der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (–25%) verzeichnet.

Passivseitig gab es die größten absoluten Anstiege bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken (+6%) und beim Eigenkapital samt Fremddanteilen

(+8%). Wesentliche Rückgänge wurden bei den Schuldverschreibungen und anderen finanziellen Verbindlichkeiten (–8%), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (–7%) und den zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten (–100%) verzeichnet.